

bzw. werden wird: seit seiner Erscheinung vollzieht sich die Zersetzung der Welt. Der Weltschöpfer selbst zerstört sie, indem er alle seine Mächte und Herrschaften zerstört, um dann selbst mit ihnen zu zergehen und zu verschwinden. Durch Selbstvernichtung geht er mit der von ihm geschaffenen Welt zugrunde, so daß der gute Gott nun der einzige ist ¹.

Wir haben hier vorgegriffen; aber das Übergangene ist schon oben Kap. III und IV dargelegt worden. Nach der Auferstehung des Erlösers, die das Weltdrama virtuell bereits zu Ende geführt hat, zeigte sich sofort der durch Nachsicht und Langmut herbeigeführte Mißerfolg der Auswahl der zwölf Jünger: sie fielen immer mehr in das alte Wesen zurück ². Jesus berief daher den Paulus durch eine besondere Offenbarung zum Apostel, und damit waren die Zwölf faktisch ihrer Würde entkleidet. In Paulus fand der Erlöser den Apostel ³, und er sollte fortan der einzige sein, beglaubigt lediglich durch Christus und in den

¹ Am Ende offenbart sich also (was man bei der Inferiorität des Weltschöpfers immer schon vermuten mußte), daß er schließlich als dienendes Organ den Willen des guten Gottes vollzieht — denn auch dieser will ja nicht, daß die Sünder ewiges Leben haben — und daß er trotz des Namens „Gott“ kein wirklicher Gott ist; denn ein wirklicher Gott stirbt nicht. Was ist er denn? Der Weltgeist, die Welt! — Von hier aus ist vielleicht die Behauptung Hippolyts (c. Noët. 11) zu verstehen, daß auch die Marcioniten, wie die anderen Häretiker, unfreiwillig zu der Anerkennung gezwungen seien, *ὅτι πᾶν εἰς ἓνα ἀνατρέχει* (und *ὅτι εἰς αἰτιος τῶν πάντων*).

² Tert. I, 21: „Ecclesiae apostolici census a primordio corruptae sunt“. Zwar haben die Zwölf am Anfang einen guten Ansatz gemacht (Tert. III, 22: „Cum huic negotio [der Mission] accingerentur apostoli renuntiaverunt presbyteris et archontis et sacerdotibus Iudaeorum; an non vel maxime“, inquit, „ut alterius dei praedicatores?“ „... „Quae dehinc passi sunt apostoli? „Omnem“, inquis, „iniquitatem persecutionum, ab hominibus scilicet creatoris, ut adversarii eius, quem praedicabant.“ Woher weiß das M., wenn nicht aus der Apostelgeschichte?); aber sehr bald verdunkelte sich ihr Verständnis.

³ Die Berufung des Paulus muß von M. als eine Manifestation Christi aufgefaßt worden sein, welche der ersten Erscheinung und Wirksamkeit nahezu ebenbürtig sei; s. den Bericht des Eznik, dessen Bericht zwar nicht nach M. selbst gegeben ist, aber seine Stimmung und sein Haupturteil wiedergibt.